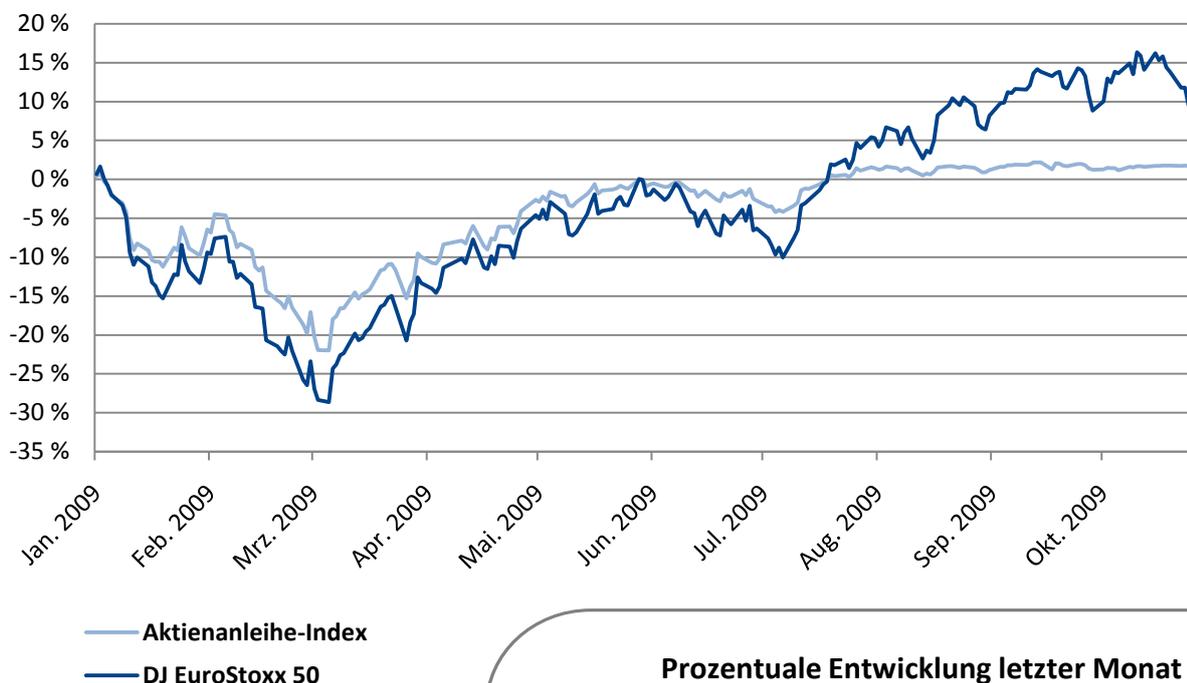


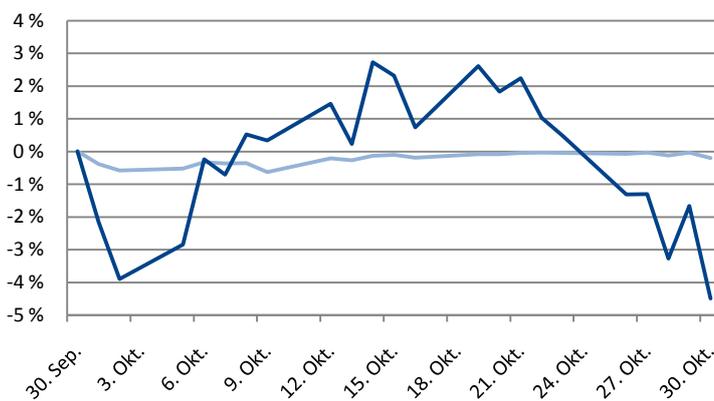
Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



Newcomer

So jung, und doch schon so spießig. Aktienanleihen sind per se kein besonders hippe Produkt, aber bei dem von der EDG neu konstruierten Aktienanleihe-Index kommt seit einigen Monaten noch die risikoaverse Mentalität der Anleger hinzu. Schaut man sich die Zusammensetzung des Index genauer an, kommt man auf einen durchschnittlichen gewichteten Cap in Höhe von 1952 Indexpunkten. Der durchschnittliche gewichtete Kupon beläuft sich auf immerhin etwa 9,5%. Sechs der zwanzig Indexkandidaten sind Protect-Anleihen und haben Barrieren zwischen rund 1100 und 1500 Punkten. Alles in allem also eine recht defensive Angelegenheit, die typischerweise schon kräftig über der Nominale notiert. Einzig in den verhältnismäßig kurzen Restlaufzeiten unterscheidet sich der Newcomer momentan von seinen älteren Bonus- und Discount-Brüdern. Mit einem gewichteten Schnitt von gerade mal 285 Tagen liegt der Aktienanleihe-Index nicht nur deutlich unterhalb der anderen Indices, sondern vor allem auch im Trend der Zeit. Eigentlich handeln Anleger nämlich lieber kurz als lang. Doch durch den relativ großen Abstand des Index zu den Caps, hilft auch die kurze Restlaufzeit nur sehr bedingt. Auf ein Jahr gerechnet wird man derzeit für eine 2000er Aktienanleihe nicht mehr als 4% Rendite bekommen. Entsprechend unspannend und losgelöst vom Eurostoxx 50 war dann auch die Entwicklung des Index in den vergangenen Monaten...

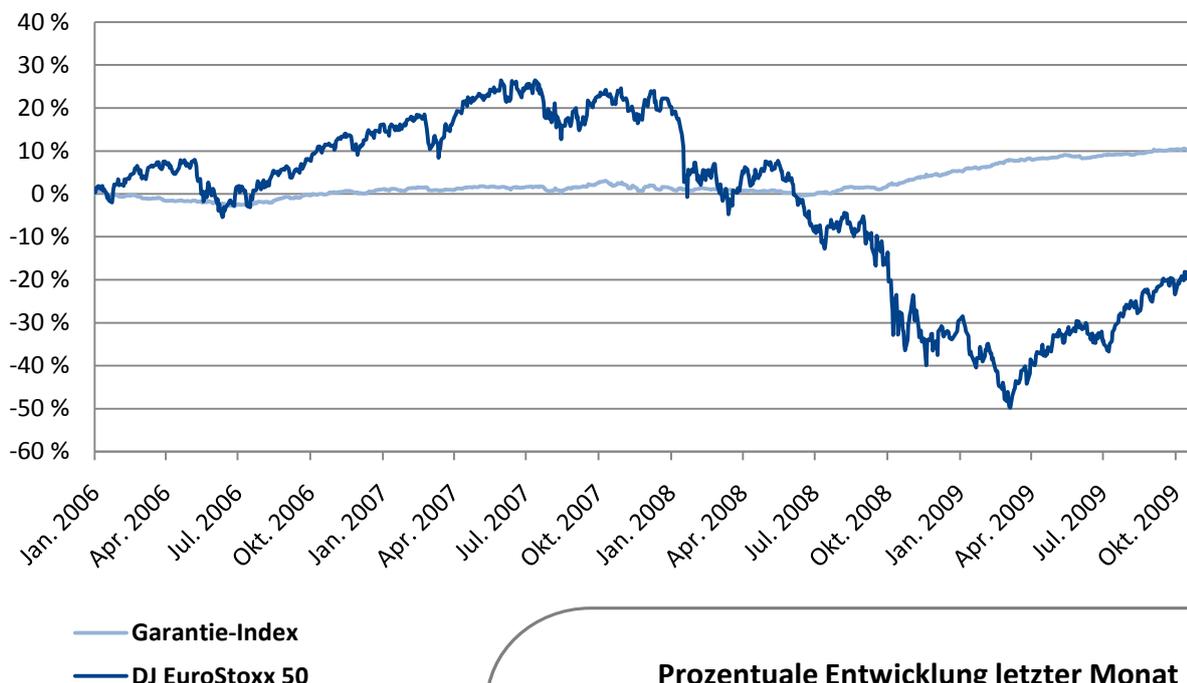
Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Wichtiger Hinweis: Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

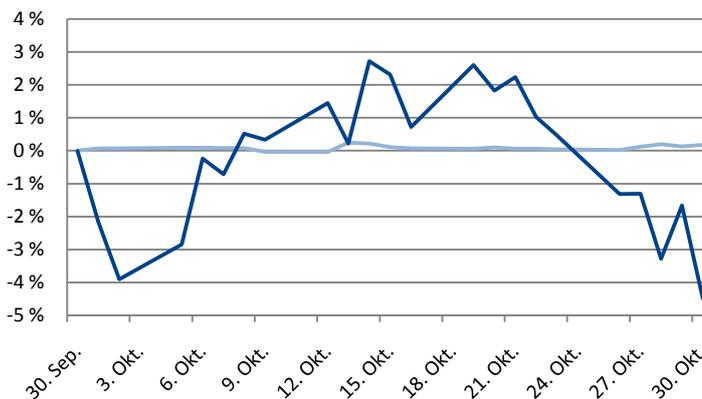
Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



Steter Tropfen...

Berechnet man die Entwicklung des Garantie-Index von Ende Oktober 2008 bis Ende Oktober 2009 kommt man auf sagenhafte sieben Prozent Performance. Die durchschnittliche Schwankungsbreite auf Tagesbasis lag bei 0,08% und der „Max-Drawdown“ auf Tagesbasis war in den vergangenen 12 Monaten gerade einmal -0,39%. Mehr als das, darf wohl kein Anleger erwarten, der ein Garantieprodukt kauft. Und so wird sich auch Ende Oktober wieder niemand beschwert haben, als der EuroStoxx 50 auf Monatsicht um knapp 5% hinten lag und der von der EDG entwickelte Garantie-Index um 0,18% vorne. Damit blieb der Garantie-Index zwar deutlich hinter dem REX Gesamtmarkt Performanceindex (Oktober 0,69%), der hatte aber auch allein im Oktober mehrmals Tagesschwankungen von über einem halben Prozent. Das ist es nämlich was, den Garantie-Index langfristig so attraktiv macht. Auf Einjahressicht schenken sich der Scoach-Garantie-Index und der REXP kaum etwas an Performance. In der täglichen Schwankungsbreite allerdings ist der Garantie-Index wesentlich ruhiger als der Renten-Kollege. Und genau diese Ruhe ist es, die der Garantiezertifikate-Käufer sucht. Und so baut der Index stetig seinen Zinsertrag weiter auf. Gerade zu hektisch wirkt in diesem Umfeld die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der November-Index-Allokation von 576 Tagen (Vormonat: 807), aber selbst diese verkürzte Restlaufzeit wird den Index nicht nervös machen...

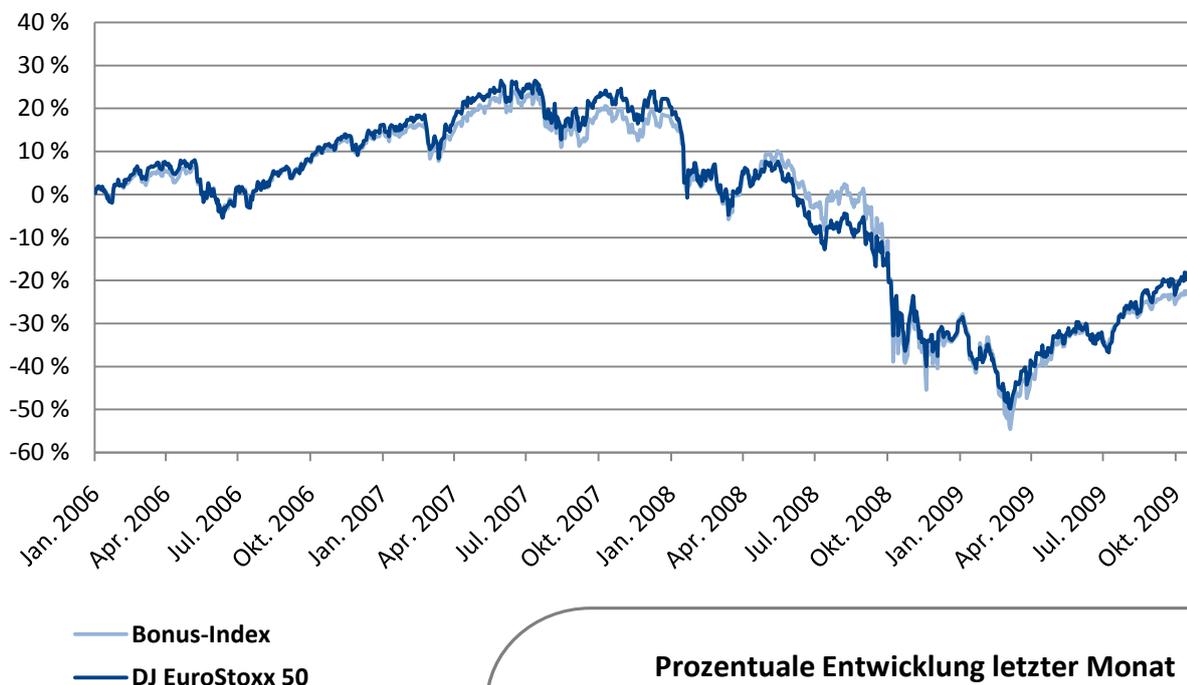
Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Wichtiger Hinweis: Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



Konservativ ist Trumpf

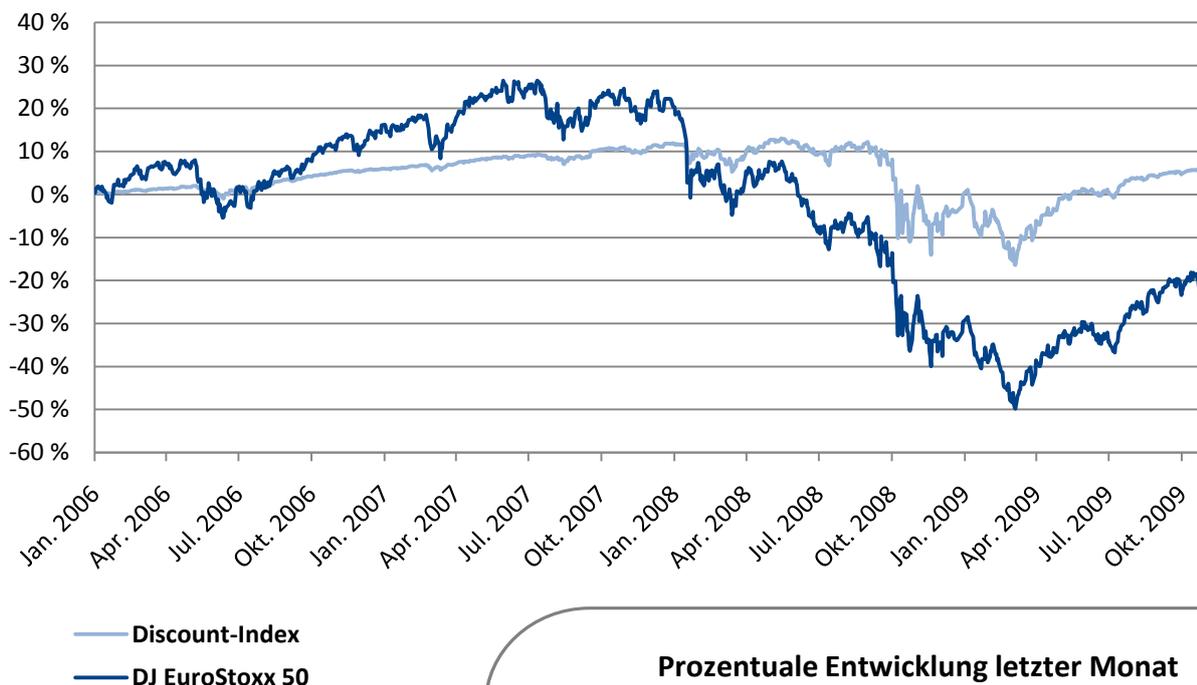
Die konservative Strategie der Anleger machte sich im Oktober bezahlt. Während der Bonus-Index in den letzten Monaten kontinuierlich hinter seinem Basiswert EuroStoxx 50 um ein paar Punkte zurück blieb, holte er im Oktober ein paar Punkte raus. Während das europäische Aktienbarometer knapp 5% verloren hat, ist der Bonus-Index nur um rund 2,5% gesunken. Bonus-Anleger haben scheinbar im Moment die gleiche defensive Ausrichtung wie die Anleger in Discounts und ähnlichem. Aber sie sind, was ihre Anlagestrategie betrifft, deutlich kontinuierlicher als die Anleger in den anderen Produkten. Schon seit mehreren Monaten ist die durchschnittliche gewichtete Barriere jeweils bei rund 1500 Punkten (November: 1547) und der Bonus in der Nähe von 3500 (November: 3588). Allein bei den durchschnittlichen Laufzeiten kommt es hin und wieder zu größeren Verschiebungen. Waren es bei der Oktoberzusammensetzung des von der EDG entwickelten Index noch rund 460 Tage, ist im November die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit des Index auf etwa 550 Tage gestiegen. Das ändert aber nicht all zu viel an der Performance des Index. Sollte der EuroStoxx 50 in den kommenden Tagen weiter an Wert verlieren, wird der Bonusindex seine Stärken ausspielen und weniger fallen als der Basiswert. Das ist für den Gesamtmarkt sicherlich nichts wünschenswertes, aber die Anleger in Bonussen können dann mit ihren niedrigen Barrieren auftrumpfen...

Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Wichtiger Hinweis: Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

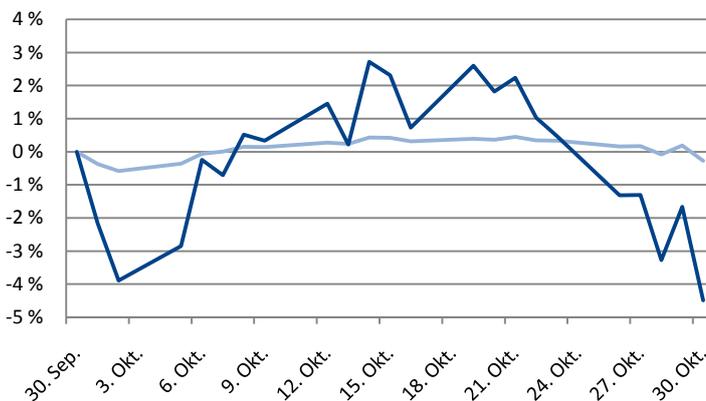
Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



Langläufer

Doch eher drastische Änderungen gab es bei der Auswechslung der Indexkandidaten im Discount-Index Anfang November. Hatten wir in den letzten Monaten jeweils durchschnittliche Restlaufzeiten von 300 bis 400 Tagen, hat der Index in seiner jetzigen Ausgestaltung satte 514 Tage Restlaufzeit. Und das bei einem fast gleich gebliebenen gewichteten durchschnittlichen CAP, der im Moment bei 1856 Punkten liegt (Vormonat 1818). Diese Ausrichtung macht den Index noch konservativer und bringt ihn in der Performance von seinem Basiswert, dem EuroStoxx 50, spürbar weit weg. Am deutlichsten wird das bei dem neu aufgenommenen Index-Kandidaten BN3DSS. Ein 1800er Discount mit Laufzeit bis Ende 2015! Dieses Zertifikat mit über 2200 Tagen Restlaufzeit ist im Discount-Index mit etwa 8% gewichtet. In Anbetracht der negativen Entwicklung des EuroStoxx 50 im Oktober, sind sicherlich viele Anleger froh, schon vorher eher defensive Produkte im Portfolio gehabt zu haben. Entsprechend gab es bei dem von der EDG konstruierten Index auch so gut wie keine Verluste für den Oktober, obwohl der Basiswert knapp 5% verloren hat. Mit der jetzigen Zusammensetzung des Index wird das wohl auch so bleiben, denn die eher konservative Ausrichtung wurde nicht nur fortgeführt, sondern sogar noch verstärkt. Mittlerweile ist soviel Vola, und damit auch Equity raus aus dem Index, das man durchaus von einem Zinssatzprodukt sprechen kann...

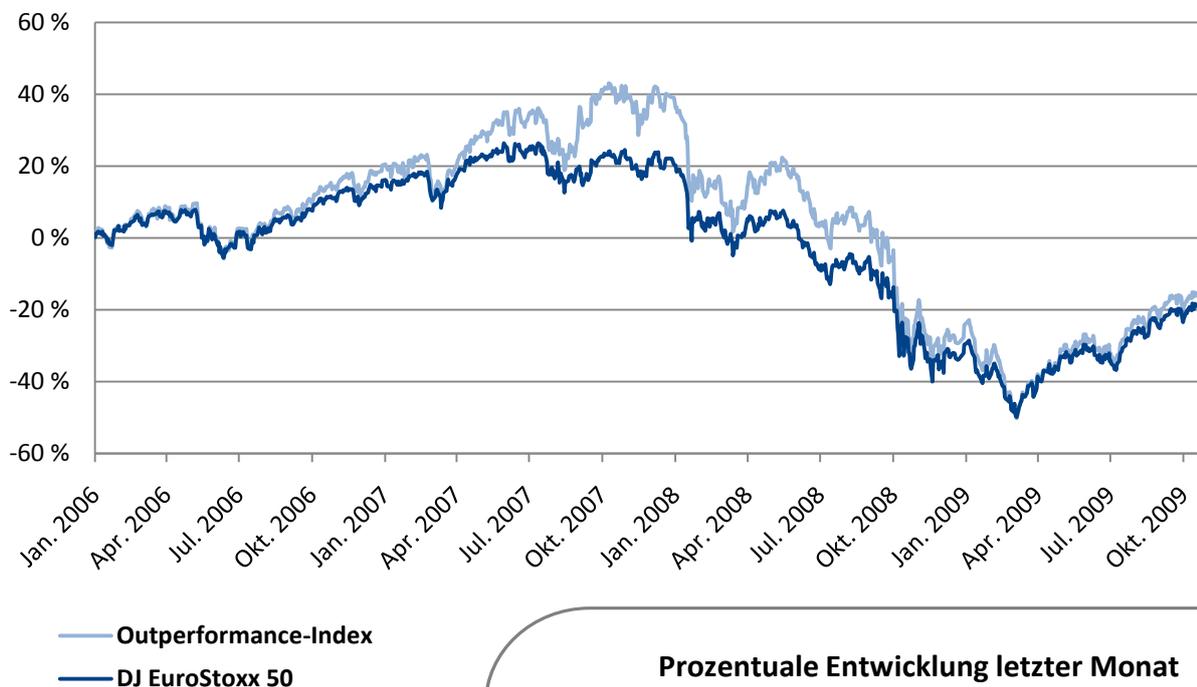
Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Wichtiger Hinweis: Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

Prozentuale Entwicklung seit Auflegung

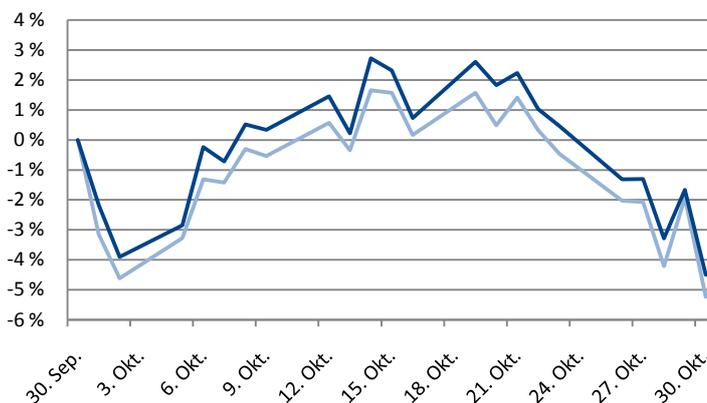


Outperformance kommt in Zukunft

In den Jahren 2007 und 2008 hat der Chart des Outperformance-Index die Funktion von Outperformance-Zertifikaten sehr schön visualisiert. Ist der EuroStoxx 50 gestiegen, stieg der Outperformance-Index umso mehr. Im Jahre 2009 war das bisher nur sehr bedingt der Fall. Als Erklärung für dieses Phänomen können wenigstens zwei Umstände ausgemacht werden, die nur in Kombination miteinander den „Out-“ zu einem schlichten „Performer“ gemacht haben.

Anfang des zweiten Quartals waren die Volatilitäten hoch, und somit die Produkte teuer. Ein Einstieg in das bis dahin fallende Messer schien unattraktiv. Dann wurden die Anleger von dem Anstieg der Aktienmärkte seit Ende März nachhaltig überrascht. Es wurden wenig neue Positionen aufgebaut und die im Folgenden schwindende Volatilität machte die bestehenden Positionen günstiger. Diese beiden Faktoren, einerseits die schwindende Vola und andererseits die Zurückhaltung bei Umschichtungen und Neuengagements, machten es dem Outperformance-Index schwer tatsächlich zu outperformen. Die derzeitige Ausgestaltung des Index offenbart noch ein weiteres Manko. Zwar scheinen die investierten Anleger deutlich höhere Stände im EuroStoxx 50 zu erwarten (was an den Strikes der Produkte ersichtlich ist), das aber wohl nicht all zu bald. Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit des Outperformance-Index von 590 Tagen übertrifft sogar die Restduration des Garantie-Index...

Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Wichtiger Hinweis: Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.